

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2016**

Arbeitsmarktprofil
102 Mattersburg



ARBEITSMARKTPROFIL 2016

Mattersburg

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	10
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	11
Kinderbetreuungseinrichtungen	11
Bildung und Bildungsinfrastruktur	12
Regionale Fördermaßnahmen	14
Glossar und Quellenangaben	15

ARBEITSMARKTPROFIL 2016

Mattersburg

Positive Bevölkerungs- und Beschäftigungsdynamik, Arbeitslosenquote unter dem Landeswert, Arbeitslosigkeit stieg Frauen leicht und sank bei Männern

	Mattersburg	Burgenland	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2016 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	39.599	288.046	8.700.471
davon Frauen	20.179	146.520	4.427.918
davon Männer	19.420	141.526	4.272.553
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2016	5,9%	5,1%	7,9%
Arbeitslosenquote 2016 - insgesamt	8,0%	9,3%	9,1%
Frauen	7,4%	8,9%	8,3%
Männer	8,4%	9,6%	9,7%
Katasterfläche (KF) in km ²	238	3.925	83.879
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	65,0%	62,7%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	167	73	104
Einwohner/innen pro km ² DSR	256	117	267

**Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland*

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Mattersburg entspricht dem politischen Bezirk Mattersburg und besteht aus 19 Gemeinden, darunter eine Stadt (Mattersburg).

Der Arbeitsmarktbezirk Mattersburg gehört neben den Bezirken Eisenstadt und Neusiedl am See zum Nordburgenland. Das Rosaliengebirge im Westen und das Ödenburger Gebirge im Süden umschließen den Bezirk.

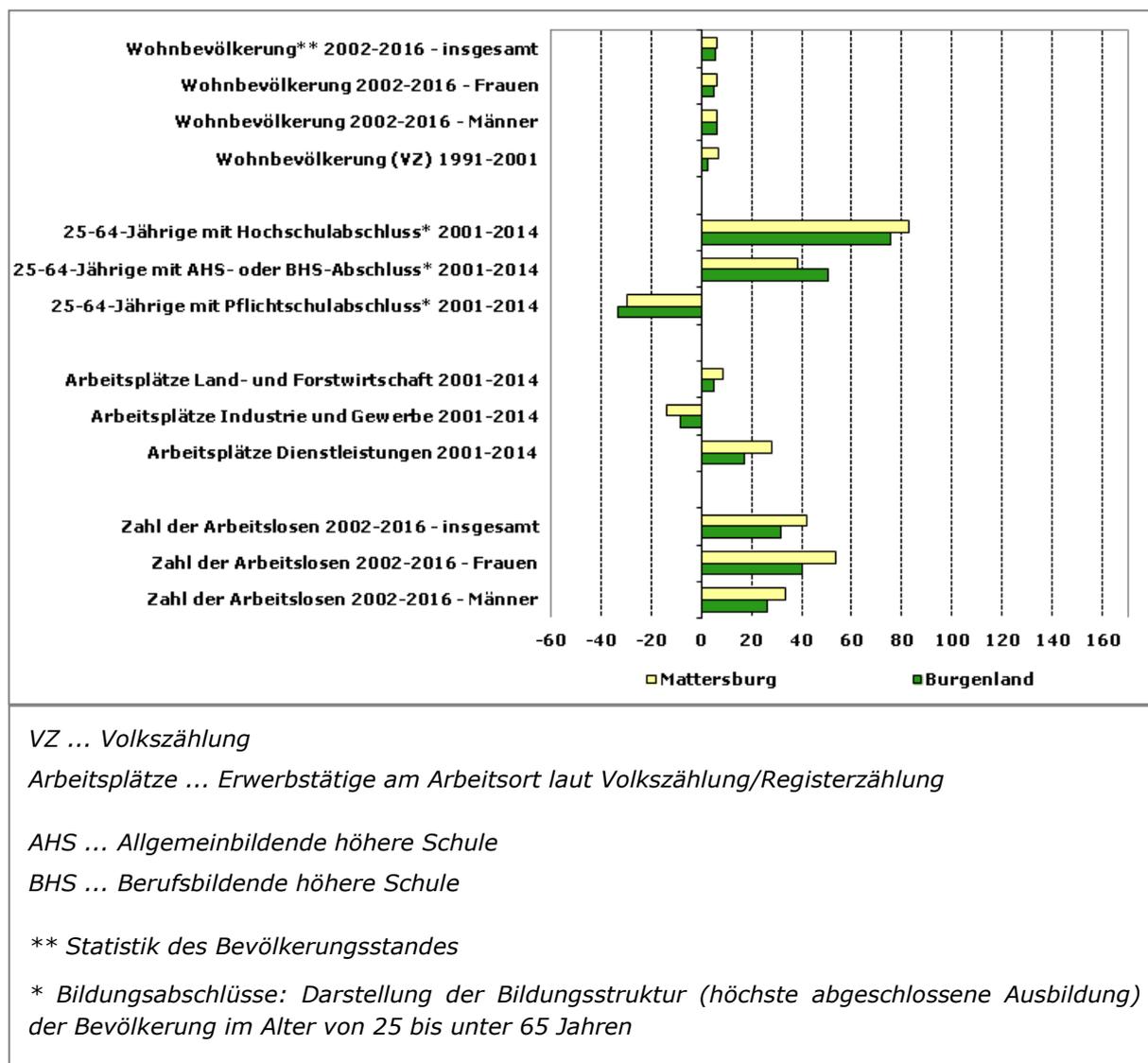
Der Bezirkshauptort Mattersburg und die Gemeinde Neudörfel haben innerhalb des Arbeitsmarktbezirkes und auch im Nordburgenland größere Bedeutung als Arbeitszentren, weiters ist noch Pöttsching zu nennen. In diesen drei Gemeinden sind über 55% aller Arbeitsplätze des Bezirkes zu finden.

Der Arbeitsmarktbezirk Mattersburg ist direkt durch die S4 an Wiener Neustadt und somit an den Wirtschaftsraum Niederösterreich Süd angebunden. Ein sehr guter Anschluss ins Mittel- und Südburgenland ist mit der S31 gegeben.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Mattersburg lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2016 39.599 Personen, davon 20.179 Frauen und 19.420 Männer. Dies entspricht 13,7% der gesamten burgenländischen Wohnbevölkerung.

Mattersburg (7.238 EW, 3.746 Frauen und 3.492 Männer) sowie Neudörfel (4.404 EW, 2.241 Frauen und 2.163 Männer) und Pötsching (2.890 EW, 1.452 Frauen und 1.438 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Forchtenstein (2.809 EW, 1.410 Frauen und 1.399 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2015 insgesamt um 0,6% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Männern mit +0,8% günstiger war als bei den Frauen mit +0,4%.

Der Arbeitsmarktbezirk Mattersburg zählt, was die Bevölkerungsentwicklung betrifft, erst seit Beginn der 1990er Jahre zu den dynamischeren Bezirken. Zwischen 1971 und 1981 und im Zeitraum 1981 bis 1991 stieg die Zahl der Einwohner/innen jeweils nur um rund 2%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 6,8% gestiegen (Burgenland: +2,2%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+2.803) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-432).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2016 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Mattersburg um weitere 5,9% gestiegen (Burgenland: +5,1%, Österreich: +7,9%).

Von den 236 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2015 entfielen 64 auf Rumänien (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2015 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2015
Deutschland	20
Italien	18
Schweiz	0
Slowakei	2
Slowenien	0
Tschechische Republik	0
Ungarn	52
Kroatien	7
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	15
Polen	9
Rumänien	64
Türkei	1
sonstige europäische Staaten	14
Asien (ohne Türkei, Zypern)	6
Afrika	1
Amerika	10
Ozeanien	1
unbekannt	16
gesamt	236

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 381 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2015 entfielen 75 auf Ungarn (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2015 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2015
Deutschland	17
Italien	6
Ungarn	75
Polen	10
Slowakei	12
Bulgarien	4
Rumänien	71
Kroatien	15
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	30
Türkei	6
sonstige europäische Staaten	18
Syrien	27
Afghanistan	27
Irak	7
Iran	0
sonstige asiatische Staaten	14
Afrika	12
Amerika	9
Ozeanien	3
unbekannt	18
gesamt	381

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Mattersburg für das Jahr 2015 ein internationaler Wanderungssaldo von 145 Personen.

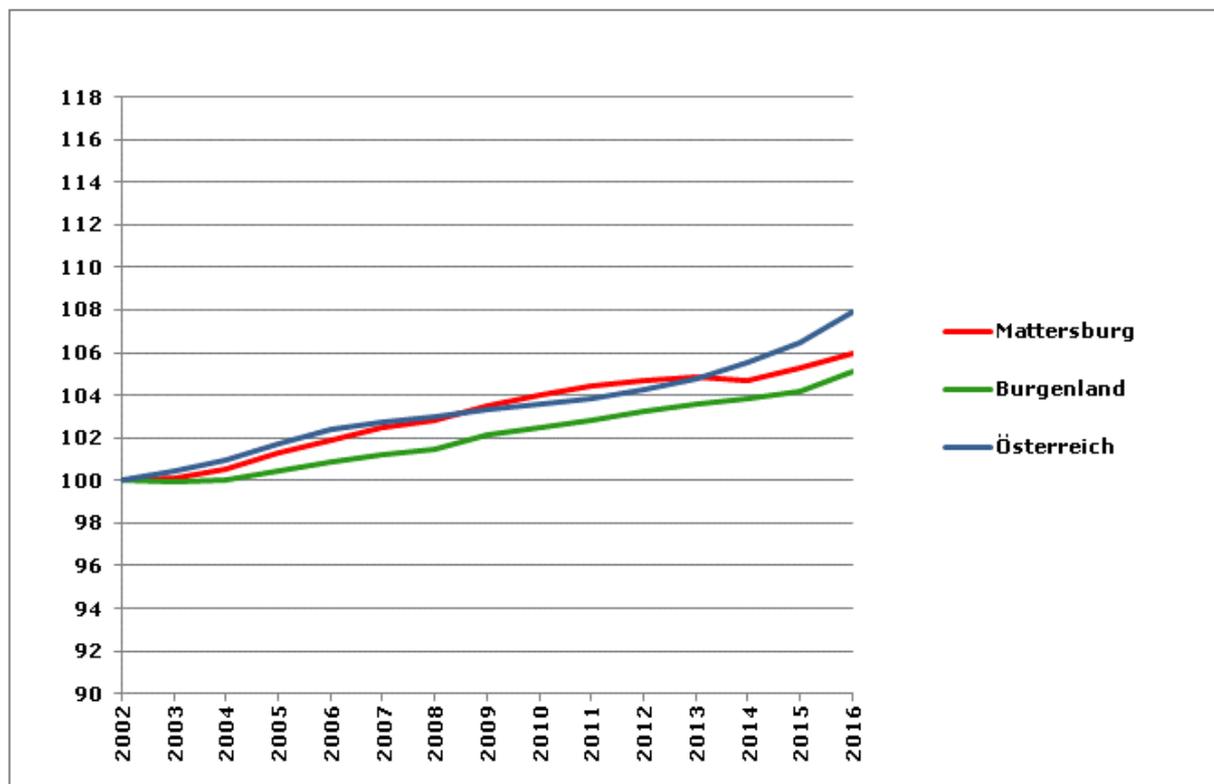
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2016 im Bezirk Mattersburg mit 13,9% über dem burgenländischen Vergleichswert von 13,2%, jener der Über-65-Jährigen mit 19,8% darunter (Burgenland: 21,0%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Mattersburg im Jahr 2016 mit 7,9% unter dem landesweiten Vergleichswert von 8,2% (Österreich: 14,6%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2016

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2016 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2016 zugenommen (+5,9%), im gesamten Burgenland ist der Anstieg etwas schwächer ausgefallen (+5,1%). Auch österreichweit zeigt sich ein Bevölkerungsanstieg (+7,9%).

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Mattersburg ist Teil der NUTS 3-Region* Nordburgenland. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 25,4% (2016), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Nordburgenland lag im Jahr 2014 bei 20,6% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2014).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Nordburgenland wurde im Jahr 2014 ein BRP/EW von rund 76% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 23 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2011 und 2014 wurde ein Anstieg des BRP von 6,0% verzeichnet (Burgenland: +6,8%, Österreich: +5,4%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Nordburgenland wurde im Jahr 2014 eine Produktivität von rund 89% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 22 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur des Nordburgenlands wird von einem hohen Dienstleistungsanteil geprägt (Landeshauptstadt). Die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft zeigt sich in einem immer noch überdurchschnittlich hohen Anteil an Arbeitsplätzen.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2014 rund 3%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 28% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 70% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2014 waren rund 9% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Nordburgenland (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 21% im sekundären Sektor und von rund 70% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 73% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

*** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.*

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

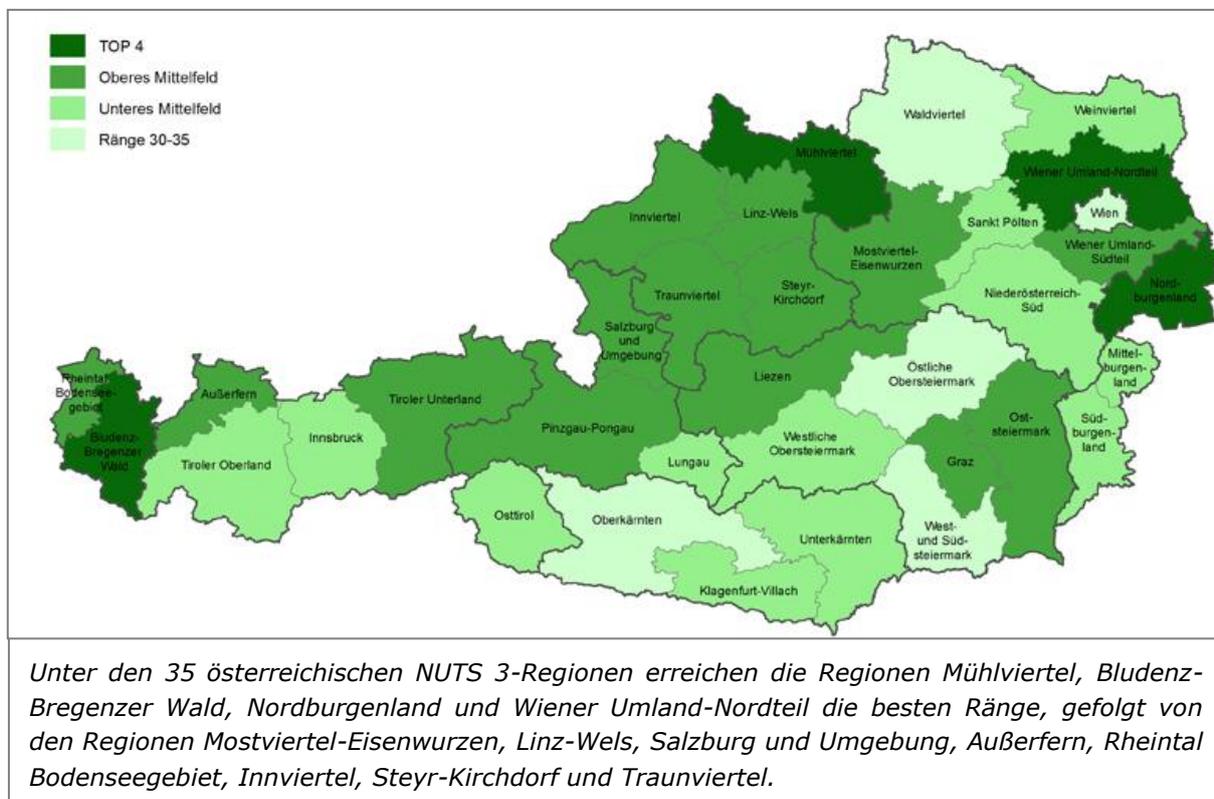
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“^{***} und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihung ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt die Region Nordburgenland in die Kategorie „TOP 4“ (siehe Karte 1). Ausschlaggebend dafür sind der niedrige Anteil an Teilzeitbeschäftigten, der niedrige Anteil erwerbsferner Personen und der hohe durchschnittliche Jahresnettobezug.

Karte 1:

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

*** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2016, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2013-2015, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2013-2015; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2014-2016, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2014-2016 je erwerbstätiger Person 2012-2014, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2014-2016

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2016

Neudoerfler Office Systems GmbH	210
FELIX AUSTRIA Gesellschaft m.b.H.	170
Brix Zaun + Tor GmbH	170
Pöttelsdorfer Putenspezialitäten GmbH	110
Seal Maker Produktions- und Vertriebs GmbH	90
Zimmermann GmbH	90
Christian Stangl	90
Erwin Mach Gummitechnik Gesellschaft m.b.H	80
HTP Electronics GmbH	70
Marchhart Ges.m.b.H.	70

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2016

Baustoffgroßhandel Michael Koch Gesellschaft m.b.H.	350
Heilbad Sauerbrunn Betriebsgesellschaft m.b.H.	220
Burgenländische Pflegeheim Betriebs-GmbH	190
Silotransporte Werfring GmbH	110
Berisa Djemajl	100
Erste burgenländ.gemeinn.Siedlungsgen.reg.Gen.m.b.H.	100
RIC Transport GmbH	90
Commerzbank Mattersburg im Burgenland Aktiengesellschaft	70
Manfred Mayer MMM Mineralöl Vertriebsgesellschaft m.b.H.	70
SV-Mattersburg Gastronomiebetriebs GmbH	60

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2016 waren im Arbeitsmarktbezirk Mattersburg 16.475 Personen unselbständig beschäftigt*, davon 7.727 Frauen und 8.748 Männer (Frauenanteil: 46,9%).

Zwischen 2015 und 2016 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 3,4% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+3,6%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+3,2%).

** Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.*

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2016 insgesamt 79,5% (Frauen: 78,6%, Männer: 80,3%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Burgenland gesamt: 77,7%, Frauen: 77,8%, Männer: 77,6%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2015 8,0%, die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 8,4% deutlich über jener der Frauen (7,4%).

Im Jahr 2016 waren insgesamt 1.429 Personen (622 Frauen und 807 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 3,5%, wobei die Zahl der arbeitslosen Männer rückläufig war (-6,7%) und jene der weiblichen Arbeitslosen angestiegen ist (+1,1%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 4,5% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Mattersburg weist einen sehr hohen Anteil an Auspendler/innen, aber auch einen vergleichsweise hohen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken auf. Im Jahr 2014 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, über 60%, allerdings entfiel auch mehr als ein Drittel der Arbeitsplätze des Bezirks auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

* jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2016 waren im Arbeitsmarktbezirk Mattersburg 101 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 12,0%.

Im selben Jahr wurden 1.106 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 5 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2016 17 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 61 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2016 waren 9 im Lehrberuf Mechatronik, 8 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau und 5 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 36,1% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 241 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2016 waren 41 im Lehrberuf Mechatronik, 35 im Lehrberuf Metalltechnik und 32 im Lehrberuf Installations- und Gebäudetechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 44,8% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2015/16 gab es im Arbeitsmarktbezirk Mattersburg 33 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 16 Kindergärten, 9 Kinderkrippen, einen Hort und 7 altersgemischte Einrichtungen, etwa 1.440 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

14 der 33 Einrichtungen befinden sich in Mattersburg, Marz und Neudörfel.

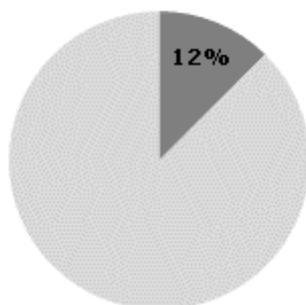
Im Berichtsjahr 2015/16 hatten im Arbeitsmarktbezirk Mattersburg etwa 0% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Burgenland: 4%), 24% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Burgenland: 26%).

Etwa 3% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Burgenland: 6%), 76% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Burgenland: 53%).

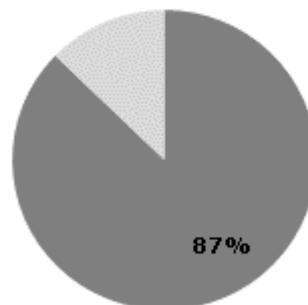
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2015/16 wurden im Burgenland 12% der 0- bis unter 2-jährigen Kinder und 87% der 2- bis unter 5-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 2-jährige
Kinder**



**2- bis unter 5-jährige
Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2015/16

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Mattersburg	8	263
Neudörfel	3	142
Pöttsching	2	108
Marz	3	105
Wiesen	2	103
Bad Sauerbrunn	1	99
Forchtenstein	2	92
Draßburg	2	84
Rohrbach bei Mattersburg	1	80

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Mattersburg.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2014 insgesamt bei rund 12,5% (Burgenland: 11,7%, Österreich: 16,2%), Matura hatten 16,5% der Personen dieser Altersgruppe (Burgenland: 15,4%, Österreich: 14,8%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht oder Allgemeine Bildungsgänge absolviert.

Quelle: Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2014 in %

	Mattersburg 2014	Burgenland 2014	Österreich 2014
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	17,0	18,6	19,1
Frauen	24,2	26,1	22,7
Männer	9,9	11,2	15,5
ausländische Wohnbevölkerung	44,9	38,8	42,9
Lehrlingsausbildung			
gesamt	36,9	35,2	34,6
Frauen	24,3	21,7	26,9
Männer	49,5	48,7	42,2
ausländische Wohnbevölkerung	26,9	26,6	20,6
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	17,0	19,0	15,2
Frauen	20,7	23,2	17,9
Männer	13,4	14,9	12,5
ausländische Wohnbevölkerung	9,3	10,1	7,7
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	5,1	4,9	5,7
Frauen	5,7	5,3	6,1
Männer	4,5	4,5	5,3
ausländische Wohnbevölkerung	6,1	6,7	6,8
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	11,5	10,5	9,2
Frauen	11,2	10,7	9,0
Männer	11,7	10,3	9,3
ausländische Wohnbevölkerung	5,1	6,4	5,8
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	12,5	11,7	16,2
Frauen	13,9	13,0	17,3
Männer	11,1	10,4	15,1
ausländische Wohnbevölkerung	7,8	11,5	16,1
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Mattersburg ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK).

Im Schuljahr 2015/2016 wurden im Arbeitsmarktbezirk Mattersburg in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 990 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 2,5% mehr als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Mattersburg gibt es derzeit (Studienjahr 2016/2017) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Eisenstadt 12 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 1.389 Studierenden, davon 857 Frauen und 532 Männer, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2016 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Mattersburg.

Tabelle 5:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
PraktikumsTAS für Outplacement in Mattersburg	BFI BURGENLAND	Qualifizierung	69	36	33
BAG im BUZ Neutal 2015/2016 - Berufsausbildung im Rahmen des Berufsausbildungsgesetzes	BUZ BURGENLÄNDISCHES SCHULUNGSZENTRUM	Qualifizierung	68	35	33
Modulares Deutschlerncenter in Mattersburg	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	67	40	27
Job & Go in Mattersburg - Coaching und Unterstützung bei der aktiven Arbeitssuche	ABC - ARBEIT UND BILDUNG CONSULTING GMBH & CO KG	Qualifizierung	61	32	29
EDV Bildungszentrum in Mattersburg	BFI BURGENLAND	Qualifizierung	56	36	20

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Erwerbsquote (wohntortbezogen): Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte: Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte: Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Bevölkerung

Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung 1971-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Wohnbevölkerung ab 2002:

Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Bildung

Bildungsabschlüsse:

Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)

Bildungsbezogenes
Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):

Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASK und AMS)

Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR):

Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

(Quelle: Statistik Austria)

Katasterfläche:

Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

Lehrlingsstatistik:

Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot**Abgeschlossene Laufzeit:**

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangzeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen: Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in: Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS): Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von
„Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2016



Arbeitsmarktprofile 2016

102-Mattersburg

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
	Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		102-Mattersburg			Burgenland			Österreich		
		2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	622	7	1,1%	4.616	159	3,6%	152.855	3.595	2,4%
	Unselbständig Beschäftigte	7.727	272	3,6%	47.252	220	0,5%	1.677.849	21.153	1,3%
	Arbeitskräftepotenzial	8.349	279	3,5%	51.868	379	0,7%	1.830.704	24.748	1,4%
	Arbeitslosenquote	7,4%	-0,2%	-	8,9%	0,2%	-	8,3%	0,1%	-
Männer	Arbeitslose	807	-58	-6,7%	5.690	-117	-2,0%	204.458	-613	-0,3%
	Unselbständig Beschäftigte	8.748	269	3,2%	53.677	914	1,7%	1.909.022	30.865	1,6%
	Arbeitskräftepotenzial	9.555	211	2,3%	59.367	797	1,4%	2.113.480	30.251	1,5%
	Arbeitslosenquote	8,4%	-0,8%	-	9,6%	-0,3%	-	9,7%	-0,2%	-
Gesamt	Arbeitslose	1.429	-51	-3,5%	10.306	42	0,4%	357.313	2.981	0,8%
	Unselbständig Beschäftigte	16.475	540	3,4%	100.929	1.134	1,1%	3.586.872	52.018	1,5%
	Arbeitskräftepotenzial	17.904	489	2,8%	111.235	1.176	1,1%	3.944.184	54.999	1,4%
	Arbeitslosenquote	8,0%	-0,5%	-	9,3%	-0,1%	-	9,1%	-0,1%	-
	offene Stellen	101	11	12,0%	704	202	40,3%	40.277	11.026	37,7%
	Stellenandrangziffer	14,1	-2,3	-	14,6	-5,8	-	8,9	-3,2	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut
101-Eisenstadt	6,6%	0,1%	7,3%	0,0%	7,0%	0,1%
102-Mattersburg	7,4%	-0,2%	8,4%	-0,8%	8,0%	-0,5%
103-Neusiedl am See	7,3%	0,5%	7,2%	-0,1%	7,2%	0,2%
104-Oberpullendorf	8,0%	0,0%	8,7%	-0,2%	8,4%	-0,1%
105-Oberwart	10,3%	0,5%	11,0%	-0,2%	10,6%	0,1%
106-Stegersbach	10,4%	0,6%	10,2%	0,0%	10,3%	0,3%
107-Jennersdorf	8,0%	0,2%	9,5%	-0,2%	8,8%	-0,1%
Burgenland	8,9%	0,2%	9,6%	-0,3%	9,3%	-0,1%
Österreich	8,3%	0,1%	9,7%	-0,2%	9,1%	-0,1%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	828	15	1,8%	991	-5	-0,5%	1.819	10	0,6%
102-Mattersburg	622	7	1,1%	807	-58	-6,7%	1.429	-51	-3,5%
103-Neusiedl am See	790	61	8,3%	871	-2	-0,2%	1.661	59	3,7%
104-Oberpullendorf	567	2	0,3%	741	-19	-2,5%	1.308	-17	-1,3%
105-Oberwart	1.087	50	4,8%	1.366	-17	-1,3%	2.452	32	1,3%
106-Stegersbach	453	22	5,2%	528	-3	-0,6%	982	19	2,0%
107-Jennersdorf	269	3	1,2%	386	-13	-3,2%	655	-10	-1,5%
Burgenland	4.616	159	3,6%	5.690	-117	-2,0%	10.306	42	0,4%
Österreich	152.855	3.595	2,4%	204.458	-613	-0,3%	357.313	2.981	0,8%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	79	-8	-9,1%	120	-16	-11,5%	200	-24	-10,6%
102-Mattersburg	58	-16	-22,0%	101	-20	-16,6%	158	-36	-18,7%
103-Neusiedl am See	91	21	30,7%	106	-2	-1,4%	198	20	11,2%
104-Oberpullendorf	46	-5	-9,3%	71	-15	-17,6%	117	-20	-14,6%
105-Oberwart	126	0	0,1%	169	-17	-9,1%	296	-17	-5,4%
106-Stegersbach	47	3	6,4%	60	-1	-2,0%	107	2	1,5%
107-Jennersdorf	25	3	12,2%	38	1	3,4%	64	4	6,7%
Burgenland	472	-2	-0,4%	667	-70	-9,4%	1.139	-71	-5,9%
Österreich	17.945	-1.014	-5,3%	26.213	-1.529	-5,5%	44.158	-2.543	-5,4%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb/lamb_pst_07-lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	243	18	7,9%	369	32	9,6%	611	50	8,9%
102-Mattersburg	195	18	10,2%	310	8	2,6%	506	26	5,4%
103-Neusiedl am See	254	17	7,3%	328	15	4,8%	581	32	5,9%
104-Oberpullendorf	181	0	0,2%	322	6	1,9%	503	6	1,3%
105-Oberwart	337	32	10,6%	528	37	7,6%	865	70	8,7%
106-Stegersbach	154	12	8,5%	221	11	5,1%	374	23	6,5%
107-Jennersdorf	88	-1	-0,9%	155	4	2,5%	243	3	1,3%
Burgenland	1.451	97	7,2%	2.232	113	5,3%	3.682	210	6,0%
Österreich	37.513	2.709	7,8%	61.939	2.930	5,0%	99.452	5.638	6,0%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb/lamb_pst_07-lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	2.035	-52	-2,5%	2.696	-53	-1,9%	4.731	-105	-2,2%
102-Mattersburg	1.551	-86	-5,3%	2.146	-72	-3,2%	3.697	-158	-4,1%
103-Neusiedl am See	2.293	257	12,6%	2.454	-9	-0,4%	4.747	248	5,5%
104-Oberpullendorf	1.550	68	4,6%	2.029	-70	-3,3%	3.579	-2	-0,1%
105-Oberwart	2.439	65	2,7%	3.322	-267	-7,4%	5.761	-202	-3,4%
106-Stegersbach	1.248	72	6,1%	1.702	-65	-3,7%	2.950	7	0,2%
107-Jennersdorf	821	62	8,2%	1.307	-10	-0,8%	2.128	52	2,5%
Burgenland	11.937	386	3,3%	15.656	-546	-3,4%	27.593	-160	-0,6%
Österreich	436.369	476	0,1%	571.496	706	0,1%	1.007.865	1.182	0,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb/lamb_pst_07-lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	2.305	-123	-5,1%	3.041	-133	-4,2%	5.346	-256	-4,6%
102-Mattersburg	1.898	-54	-2,8%	2.606	9	0,3%	4.504	-45	-1,0%
103-Neusiedl am See	2.537	91	3,7%	2.822	-28	-1,0%	5.359	63	1,2%
104-Oberpullendorf	1.741	-44	-2,5%	2.308	-103	-4,3%	4.049	-147	-3,5%
105-Oberwart	2.831	121	4,5%	3.875	-83	-2,1%	6.706	38	0,6%
106-Stegersbach	1.478	117	8,6%	1.950	-56	-2,8%	3.428	61	1,8%
107-Jennersdorf	988	141	16,6%	1.441	-27	-1,8%	2.429	114	4,9%
Burgenland	13.778	249	1,8%	18.043	-421	-2,3%	31.821	-172	-0,5%
Österreich	501.886	9.238	1,9%	653.868	13.884	2,2%	1.155.754	23.122	2,0%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb/lamb_pst_07-lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	152	-8	-4,7%	151	2	1,2%	303	-6	-1,8%
102-Mattersburg	110	5	4,3%	118	1	0,8%	228	5	2,4%
103-Neusiedl am See	126	3	2,6%	121	-4	-3,1%	246	-1	-0,3%
104-Oberpullendorf	120	4	3,5%	100	-8	-7,1%	220	-4	-1,6%
105-Oberwart	292	32	12,5%	250	-15	-5,8%	541	17	3,2%
106-Stegersbach	135	19	16,4%	103	1	1,0%	238	20	9,2%
107-Jennersdorf	72	6	8,3%	51	4	8,7%	123	10	8,5%
Burgenland	1.007	61	6,5%	892	-19	-2,1%	1.899	42	2,3%
Österreich	32.866	-77	-0,2%	34.344	2.161	6,7%	67.210	2.083	3,2%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_07-lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		102-Mattersburg			Burgenland			Österreich		
		2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	1.551	-86	-5,3%	11.937	386	3,3%	436.369	476	0,1%
	Abgänge	1.898	-54	-2,8%	13.778	249	1,8%	501.886	9.238	1,9%
	durchschnittl. Verweildauer	139	5	-	137	9	-	126	11	-
	Betroffenheit	1.658	-9	-0,5%	12.062	284	2,4%	411.342	6.443	1,6%
Männer	Zugänge	2.146	-72	-3,2%	15.656	-546	-3,4%	571.496	706	0,1%
	Abgänge	2.606	9	0,3%	18.043	-421	-2,3%	653.868	13.884	2,2%
	durchschnittl. Verweildauer	148	19	-	128	11	-	126	11	-
	Betroffenheit	2.254	-25	-1,1%	16.189	-228	-1,4%	549.704	3.527	0,6%
Gesamt	Zugänge	3.697	-158	-4,1%	27.593	-160	-0,6%	1.007.865	1.182	0,1%
	Abgänge	4.504	-45	-1,0%	31.821	-172	-0,5%	1.155.754	23.122	2,0%
	durchschnittl. Verweildauer	144	13	-	132	10	-	126	11	-
	Betroffenheit	3.912	-34	-0,9%	28.251	56	0,2%	961.014	9.980	1,0%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_07-1fd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	102-Mattersburg			Burgenland			Österreich		
	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	158	-18,7%	11%	1.139	-5,9%	11%	44.158	-5,4%	12%
25 bis 44 Jahre	594	-6,7%	42%	4.193	-1,4%	41%	169.751	0,3%	48%
ab 45 Jahre	676	4,3%	47%	4.974	3,6%	48%	143.404	3,6%	40%
InländerInnen	1.211	-3,3%	85%	8.834	-0,5%	86%	255.521	-0,9%	72%
AusländerInnen	218	-4,5%	15%	1.472	6,4%	14%	101.792	5,5%	28%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	163	-19,0%	11%	1.480	-10,3%	14%	44.895	-4,0%	13%
mit EZ - Sonstige	12	-18,8%	1%	110	-2,8%	1%	4.119	4,5%	1%
Pflichtschulausbildung	529	-5,5%	37%	3.734	0,0%	36%	161.300	-1,8%	45%
Lehrausbildung	612	-3,8%	43%	4.346	-0,3%	42%	115.594	0,2%	32%
Mittlere Ausbildung	103	12,4%	7%	833	-0,6%	8%	18.365	3,6%	5%
Höhere Ausbildung	130	-0,1%	9%	978	4,3%	9%	36.366	8,7%	10%
Akademische Ausbildung	52	-13,1%	4%	383	4,7%	4%	24.077	11,9%	7%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	491	2,8%	34%	3.394	11,5%	33%	115.894	13,9%	32%
LZAL > 12 Monate	244	23,3%	17%	1.668	46,1%	16%	55.550	59,8%	16%
Gesamt	1.429	-3,5%	100%	10.306	0,4%	100%	357.313	0,8%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_07-1fd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	102-Mattersburg			Burgenland			Österreich		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	101	11	12,0%	704	202	40,3%	40.277	11.026	37,7%
OS nicht sofort verfügbar	59	-10	-14,3%	595	26	4,5%	19.747	-3.415	-14,7%
Zugänge OS	1.106	34	3,2%	9.810	567	6,1%	463.679	43.228	10,3%
Abgänge OS	1.114	88	8,6%	9.686	632	7,0%	450.209	34.139	8,2%
abgeschlossene Laufzeit OS	33	6	-	28	6	-	31	5	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	17	-5	-21,0%	142	-26	-15,7%	6.369	113	1,8%
darunter Frauen	8	-2	-22,4%	64	-17	-20,5%	2.535	-17	-0,7%
darunter Männer	9	-2	-19,9%	78	-10	-11,3%	3.834	130	3,5%
LS nicht sofort verfügbar	11	-4	-26,0%	81	2	2,0%	3.144	-192	-5,8%
darunter Frauen	4	-1	-22,4%	28	1	5,0%	1.283	-68	-5,1%
darunter Männer	7	-3	-28,1%	53	0	0,5%	1.861	-124	-6,2%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	5	-3	-38,9%	56	0	-0,4%	3.717	383	11,5%
OL nicht sofort verfügbar	14	1	10,8%	189	10	5,7%	10.117	229	2,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	102-Mattersburg			Burgenland			Österreich		
	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	20	34,8%	20%	183	42,1%	26%	12.984	48,7%	32%
Lehrausbildung	72	5,3%	71%	423	37,9%	60%	20.996	32,2%	52%
Mittlere Ausbildung	1	16,7%	1%	20	38,6%	3%	980	15,4%	2%
Höhere Ausbildung	8	16,7%	8%	51	39,4%	7%	3.619	43,6%	9%
Akademische Ausbildung	1	275,0%	1%	27	76,9%	4%	1.687	33,5%	4%
Bestand gesamt	101	12,0%	100%	704	40,3%	100%	40.277	37,7%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	758	2,4%	68%	6.653	-3,8%	69%	288.189	-2,5%	64%
31 bis 90 Tage	257	19,0%	23%	2.402	36,3%	25%	135.593	33,8%	30%
91 bis 180 Tage	67	11,7%	6%	540	66,7%	6%	22.048	38,5%	5%
mehr als 180 Tage	32	220,0%	3%	91	71,7%	1%	4.379	34,2%	1%
Abgänge gesamt	1.114	8,6%	100%	9.686	7,0%	100%	450.209	8,2%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_07-lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangsziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials